

Antrag

der SPD-Fraktion

der Fraktion DIE LINKE

Für einen zeitgemäßen grenzüberschreitenden Schienenpersonenfernverkehr

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag bekräftigt seinen Beschluss „Für einen leistungsfähigen Schienenverkehr zwischen Berlin und Brandenburg und unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarländern“ (5/2818-B) vom 23.02.2011 und bekennt sich zur aktiven Fortentwicklung des schienengebundenen Verkehrs zwischen der Metropolregion Berlin-Brandenburg und ihren mittel- und osteuropäischen Nachbarn als Beitrag zu einem modernen, leistungsfähigen transeuropäischen Verkehrssystem auf der Schiene. Er unterstützt dabei ausdrücklich die im Rahmen der Oder-Partnerschaft und bilateraler Vereinbarungen initiierten Aktivitäten und setzt sich für weitere derartige Abstimmungen und Angebotsverbesserungen ein.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich auch weiterhin nachdrücklich für einen beschleunigten Ausbau der Schieneninfrastruktur zwischen der Region Berlin-Brandenburg und den Nachbarländern Republik Polen und der Tschechischen Republik einzusetzen. Schwerpunkte der Fernverkehrsoptimierung und der Infrastrukturentwicklung hierbei sollen sein:
 - a) Langfristig sind attraktive Verbindungen mit kurzen Reisezeiten nach Warszawa und Kraków, zu den westpolnischen Metropolen Szczecin, Poznań und Wrocław, zur polnischen Ostseeküste und in das Riesengebirge anzustreben.
 - b) Von besonderem Interesse für das Land Brandenburg sind Verbesserungen in Infrastruktur und Bedienung der Verbindungen nach Szczecin, Poznań und Wrocław.
 - c) Im Zusammenhang mit der Eröffnung des Verkehrsflughafens BER sollen attraktive (Umsteige)Verbindungen zu den polnischen Metropolen hergestellt werden.
 - d) Die Bundesregierung und die Deutsche Bahn AG sind bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortung für den grenzüberschreitenden Fernverkehr weiter auf den Ausbau der Ost-Westachsen zu orientieren.

Begründung

In den letzten Jahren konnten auf einigen Strecken erhebliche Erfolge bei der Entwicklung der Infrastruktur und bei der Ausgestaltung von Schienenpersonenfernverkehrsangeboten aus der Region Berlin-Brandenburg erreicht werden. So konnte für den Ausbau der Bahnstrecke von Berlin nach Szczecin ein Verkehrsvertrag abgeschlossen werden, mit dem sich Perspektiven für eine Wiederbelebung des Fernverkehrs auf dieser Verbindung einschließlich der Integration der Uckermark in eine zeitgemäße Fernverkehrsanbindung ergeben. Die Metropolregion Szczecin wurde außerdem in den Kernnetz-Korridor der Transeuropäischen Verkehrsnetze aufgenommen. Auf der Bahnstrecke von Berlin über Frankfurt (Oder) nach Poznań und Warszawa konnten weitere Infrastrukturmaßnahmen beendet werden, so dass diese Strecke bereits in weiten Teilen mit einer Höchstgeschwindigkeit von 160 bzw. 200 km/h befahrbar ist und gegenüber der Autobahn und der Flugzeuganbindung sehr attraktive Alternativen bestehen. Durch den weiteren Ausbau der Verbindung Berlin-Dresden entstehen auch in Richtung Tschechischen Republik und in Richtung der Slowakei, Ungarn, Österreich und Baltikum attraktive Reisemöglichkeiten.

In anderen Bereichen gingen jedoch auch einst etablierte Verbindungen verloren. Trotz Ausbaumaßnahmen zwischen Berlin und Cottbus bzw. zwischen Węgliniec (Kohlfurt)-Wrocław und Kraków wurde der Fernverkehr Berlin-Wrocław nach über 150 Jahren eingestellt, da aufgrund einer nach wie vor bestehenden Infrastrukturlücke keine zeitgemäßen Fahrzeiten angeboten werden konnten. Aufgrund dessen droht ein Abkoppeln der Lausitz vom internationalen Schienenfernverkehr.

Mittelfristig besteht daher ein nach wie vor hoher Bedarf für die Verbesserung der Verbindungen zwischen den westpolnischen Metropolen und der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Langfristig ist auch zu beachten, dass auch andere bedeutende Regionen wie Pommern oder das Oberschlesische Industriegebiet mit Berlin-Brandenburg vernetzt werden. Allein an der Achse Hamburg-Berlin-Cottbus-Wrocław-Kraków wohnen 20 Millionen Einwohner, denen seit Dezember 2014 keinerlei verbindende Fernverkehrsangebote auf der Schiene mehr unterbreitet werden.

Klaus Ness
für die SPD-Fraktion

Ralf Christoffers
für die Fraktion DIE LINKE